

Einführung:

Anfang Februar haben rund 50 Jugendliche in Solidarität mit den Menschen in den Flüchtlingslagern auf Lesbos bei eisigen Temperaturen am Marktplatz in Dornbirn eine Nacht in Zelten geschlafen. Damit wollten sie auf die menschenunwürdigen Zustände dort aufmerksam machen. Man kann nun sagen, dass das den Flüchtlingen auch nichts hilft. Oder: Man kann sich berühren lassen vom Mitgefühl, von der Empörung und von der Solidarität dieser jungen Menschen. Es ist ihnen nicht gleich wie es diesen gestrandeten Menschen dort geht. Sie setzen der Ohnmacht ein Zeichen entgegen. Auch ich spüre Ohnmacht angesichts von so viel Leid. Ein Zeichen dagegen soll dieses Gebet sein, wo wir um Mitgefühl und Solidarität in dieser Welt bitten: Im Namen des Vaters...

Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott – Lobe 28

Hinführung zur Lesung:

Solidarität heißt nicht in erster Linie, die Dinge zu verändern, vielmehr ist es eine Haltung der Verbundenheit, oft ein Mittragen oder –aushalten einer schweren Situation eines Menschen oder einer Gruppe – so wie wir es von Hiob´s Freunden erfahren. Hiob hat innerhalb kurzer Zeit seine Herden, Knechte, Kinder und seine Gesundheit verloren. Als er in der Asche - wohl voller Trauer und Gram - sitzt, kommen seine Freunde:

Lesung aus dem Buch Hiob 2,11-13:

Die drei Freunde Ijobs hörten von all dem Bösen, das über ihn gekommen war. Und sie kamen, jeder aus seiner Heimat: Elifas aus Teman, Bildad aus Schuach und Zofar aus Naama. Sie vereinbarten hinzugehen, um ihm ihre Teilnahme zu bezeigen und um ihn zu trösten. Als sie von fern aufblickten, erkannten sie ihn nicht; sie schrien auf und weinten. Jeder zerriss sein Gewand; sie streuten Asche über ihr Haupt gegen den Himmel. Sie saßen bei ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte und keiner sprach ein Wort zu ihm. Denn sie sahen, dass der Schmerz sehr groß war.

Stille

Lied: Schweigen möchte ich, Herr – Lobe 86

Fürbitten: Nehmen wir all jene Menschen in unsere Mitte, die in einer schweren Situation sind. Beten wir auch um ein wachsendes Mitgefühl und solidarisches Verhalten unter den Menschen weltweit.

Ruf: Gott, wir bitten dich – Lobe 17

Vater unser

Segen:

Gehen wir hin in Frieden auf den Platz, an den uns Gott gestellt hat in Verantwortlichkeit. Und er selbst wird uns segnen, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

nach Huub Oosterhuis

vorbereitet von Brigitte Knünz